

## Universitätsbibliothek Paderborn

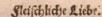
## Heilige Hoffhaltung/ Das ist: Christliche Vnderweisung Für alle hoch- vnd nidere Weltliche Standtspersohnen

for der ist aber die Jenige/ welche an Fürstlichen Höfen bedient/ sehr Trost- Nutz- vnnd annemblich zulesen

> Caussin, Nicolas München, 1657

IX. Verhindernuß. Fleischliche Liebe.

urn:nbn:de:hbz:466:1-48052



inn dia

&in Glas Or, b

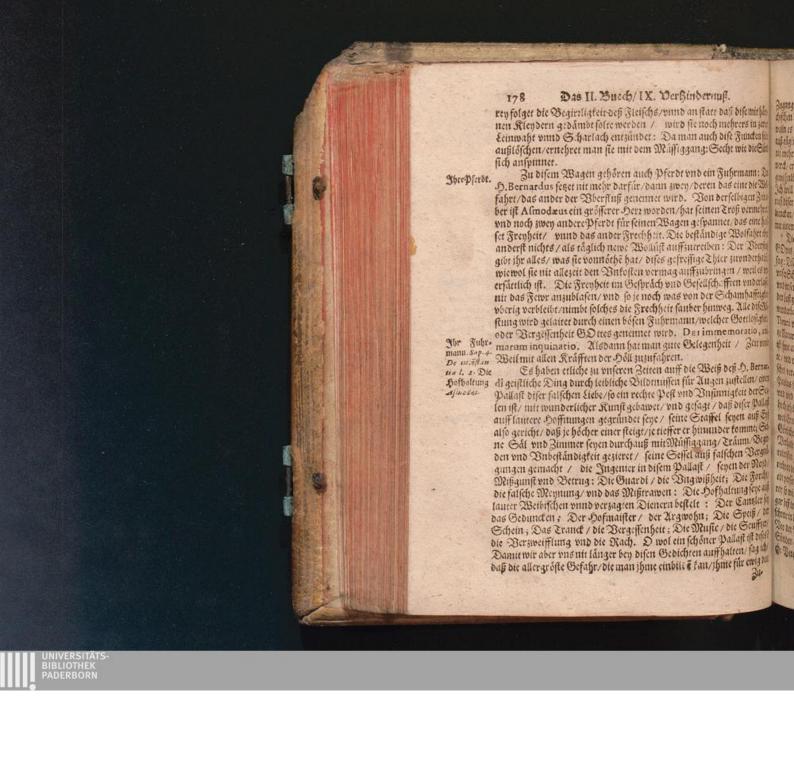
iği

m4

mirimahl wie Ionathas die Augen auffehun/vund von dem Spis bet Mutten / Die vins gichtiget / Den Benig leden: Auff dife Weiß werden minder Buchtigung eines folchen Watters/den Eroft der rechten mahe um Sindern erlangen.

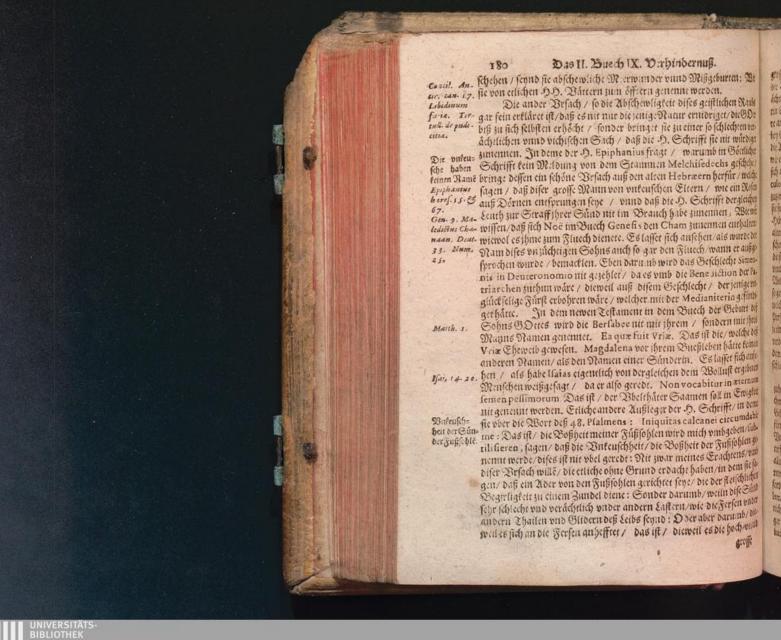
## Die IX. Verhindernuf. Fleischliche Liebe.

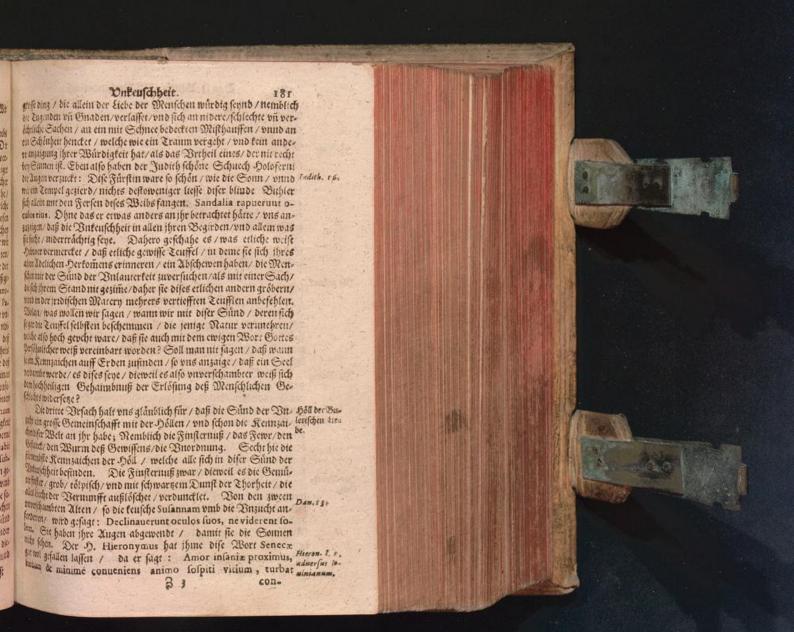
Anujemahl die hailfame Hand des Ernengels Raphaels der ABelt norhwendig gewesen/nit allein die Augen mit der Risch-gallen zuhanlen/sonder den gatlen Zeuffelder Buteuschheit/ windie D. Cehrifft Almodaum nennet/in die Bufte hinauf miawhites fürnemblich ju difer Beit / daß wir derfelbigen boch vonnounluben /i n welcher difes unverschambte Lafter dermaffen regiert / daß sibaniche laft/als wolte es auf der gangen vberigen Welt ein lauters Emme def Jewrs machen. Almodaus triumphiert heutiges Tags/ Triumph masagt feine mit Lorberfrang beflandte Triumphwagen in den Mus Afmodas sate wainenden Kenfehheit/ feine Pferde pringen vind gumpen ohne der der Dialashinderhalten vnd führen täglich mit groffem Obermuet ungahlbar Melen himmeder in die Sollen Wannihr die Ruftung feines todeltto Bagens suschen begehret / wird euch ihne der D. Bernardus gate Bern. ferm. mendanf seinen Worten werdt ihr die Orsachen vernemmen/so die 33 am Canti-Sundi vernrsachen und erhalten/ damit ihr euch der einglichen Mitt bus Pharao-la der Weiter ungebrauchen wisser. Der Wagen Asmodzi ist gang sewrig/ wis. ham mentginden, himfpringen/ vnud ift difestein gemeines/fonder 36r Bagenmildiches Fewer/ ein Stenbild deffen / welches die verdambte Seelen sal in deme es ohn Inderlaß brinnet / vund niemahl verzehret / Mit Megett mit feinem felbft engnen Schade feiner Din/Speiß/Nahton und Zundel gibt. Das erfie Rad Difes Bagens ift der Fraß / das Matte Begirligteiedeß Bleifche / das dritte der Prache in Rleydern/ tamebe der Miffiggang. Dife fennd ohne Zweiffel die jenige vier Eafa bolis untenfin Ecuffels fürnemftelnitrumeta vin ABeretjeng find: Ensedt auch billich Rader feines ABagens genenet ban wie man gu-Birficgt, di der Kriegemagen von swegen Danden gezogen werde/dete the ame auf Bold / pri die eine auf Silber fene; Der Wagen aber Afmodel, wird von den Sanden Cereris und Bacchi : Das ift/ von vfigm effen vind Erincken gezogen : Auff den Fraf vind Fille-



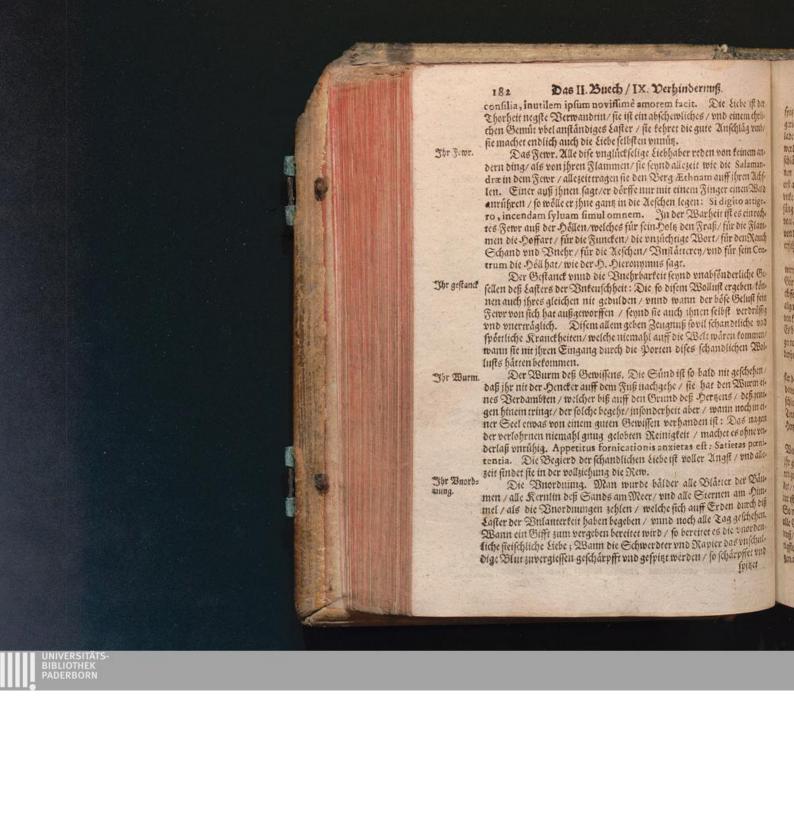


3 4





BIBLIOTHEK PADERBORN





swie in die die vorsimbliche fleischliche Liebe; Wann die Galgen und Hochgenie mit Welthäter behengt und beladen werden/ so behenckt und belade sie dise vichische Liebe; Wann geche Dereher zum Fall zugerüft
waden/ sorichtet sie dise Wuhlerische Liebe: Wann Morde-und Todesidiggeschehen/ thut solche dise unsimige Lieb: Wann man den kleina weitigen Kindlein in dem Mütterlichen Leib das Leben/ das sie
aftwaglangen zuverfosten/ benimbe/thut solches die unmenschliche
witwise Lieb/ die ist aller solcher erschröcklichen Anschlägen ein Animgam/ Beheberin/ und Bollzieherin: Alles was vor Zeiten die weits
wattessen und Bosheiten gesehen umd gehöret/ hat seinen Ansang
winder schaden.

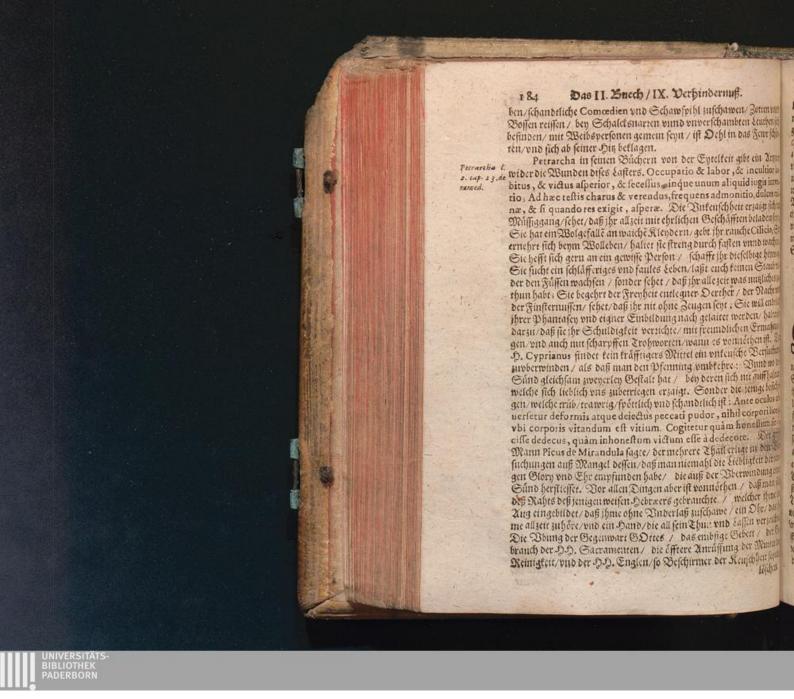
Biallen Zeiten hat dises Laster die gute Ordnung der Weltvernom ware aber auch in allen Zeiten das Absehen vinnd der Zweckder Glichen Raach. Mie Schwebel und Pech ist es von Himmel gethin/inden Abgrund der Erden verstoffen / vind in dem Wasser des symmen Sundstuß versencht worden./nichts destoweniger ist es darindominen./vind schwimmer noch in dem vinschuldigen Blut herumb: Erknaffner sich noch alle Lag/ das Schwerdt der Gerechtigkeit hansinch obseinem Haupt / vind doch haltet man dis noch für ein Kinbiebt.

Colldise alles nit gungfamb senn/ vns zubereden / das dise Lasate Buucht ein unsehlbares Kennzaichen der Berwerst- und Berbrumg sene? Flieher / Difte Edelleuch / dise des menschlichen Gestadts soschädliche Pestilenn/ und lasser es nit geschehen/ daß dise ihr Lumn voor die mir dem kostbarlichen Blut deß Lambs geweichte Inagmablen verübe.

Estigtatles an dem / daß man die bose Gelegenheiten mende: Wahr die Gesahr liebt/so werdeisht in ihr zu grund gehn: Wann de stadwoldte allerbeste Mainungen hätter/die in den Deiligen köndholdte allerbeste Mainungen hätter/die in den Deiligen köndholdte werden / bennebens die Gelegenheiten des bosen nit mendet werden bennebens. Inser in dem Paradens verderbte Namstlieben nach o vol tausent Jahren vom keun Daar bester worden. Somst die wertandenus von den mit insere Anthonis der Lagende. Busere Anthonismen solgen der Erkandens die Westerbeste dessen, was man liebet lössehe auch die allerhesstaden aus. Im Wermut von Minssagang leben / die Anthonismen Gesag vond die vonzüchtige Nücher in Händen haben.



如前



rentint

er ide

Ares ltiorb

gis into ulces in

gride

denfa

icia;E

tradic hines famét liches Lachen

fulni maker

tift. 2 rjute

10世年

e benir culos e ori lice non fr

dans

t Ditie ung in man

thene

1/ pm

critical

das Participal Canada Canad

斯神

Uffmidglich vil taufent bofe Anfechtungen in den Derken der dapffe-im Chifflichen Kampfferen auß. Bu difem fese ich noch hingu/ daß es gurforthine felbffen niemahl suviltramen. Difes ift ein Meuter der Sie dufait in difem Leben; Damit man nirin das Fewr falle / folle man anden Rauch forchten; Den fleinen voordenlichen Begirden / fo norden Schein der Unschuld mit mehrerer Frenheit einschleichen / minmen: Bewiffe Meerschneggen haben bisweilen an flatt der rech-m Delen/ fatfche in fich/ die mir voll Eufft sennt, Eben also bringt der Mieftermahl auf vbel vertrawtem Geluft vnnd Anmunung an fatt margnen lieb fleme schadliche Freundschafften berfür welche anderft mass dann Euffr vnnd ein labrer Dunft fennd ; Dichts deftoweniger maden fictin lafre/ cytle/vnd ju vnordenlichen Anmutungen genaigte

## Tie X. Verhindernuß. Wberfluß.

Er das Drehail vber die Arbeit aufigefprochen welches Er her- bens ift ein Bidglidfammit feinem Finger dem Menfchenan fein Stirnmit dem Cours gefchriben hat : In fudore vultus tui vefceris paneruo : Das Gen. 3. thatm Cchwaif Deines Angefichts folt du dein Brot effen. Die Edel-bippellieren alle Zag von difem Sententz, als waren fie teine Men-Ran Codas Anschen hat, alsstehe ihnen die Arbeit nit zu, sonder vil Die Ebelambenen/ Die von Darin grobe vnind gleichfam auf lauter Erden gu- heren bon be langdachene Leiber haben: Gie aber/ als waren fie/wie ich vermain/ Bribail ber isie Maren der Geernen herkommen / die niemahl schwigen darff/ Arben.
Ammin in einem Dann / Ballon-oder Atterspihl. Abas für ein Enter ift dies? Barumb folte der Leib nit im Schwaiß zerfliessen: immahl er in Aefchen muß werben ? Er fan fich bef Sententzs bef amenicanschitten / warumb will er fich difes der Arbeit widersen / bala bechauß einem Munto/su einer Zeit/vnd vmb einer Drfach wil auflus ifrochen werden? Dife Brfach aber warumb das gefchicht!
I wein dem Senrenz der Arbeitein Genigen guthum / Leuth sufin-Mole for folde die Erbeit verrichten : Dann wir feben/baf die Sanha Raden voller Amptieuch vund Diener feynd / deren efliche ihre Ha.

Berichthauß